



Geschäftsbericht 2020

STIFTUNG OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL

Bericht des Stiftungsratspräsidenten



Arno Noger

Präsident
des Stiftungsrates

Das Jahr 2020 wird uns als Jahr der weltumspannenden Pandemie in Erinnerung bleiben. Wie wir mit dem Corona-Virus und den Auswirkungen der Pandemie in den folgenden Jahren zurechtkommen, können wir noch gar nicht absehen.

Während der Einschränkung des gesellschaftlichen Lebens und der Reduktion der sozialen Kontakte gehörten Spitäler und Heime zu denjenigen Unternehmen und Institutionen, die auf die Anwesenheit der Mitarbeitenden vor Ort in bedeutendem Umfang angewiesen sind. So gerne man auf das Pendeln mit dem ÖV verzichten würde, so dringlich die Aufrufe des Bundesrats zu Home-Office (die Welschen nennen das «télé-travail») sein mögen – die Arbeit mit Patientinnen und Patienten, die Kontakte mit Angehörigen aber auch die konkrete Arbeit in Projekten setzen Präsenz vor Ort und ein enges Miteinander voraus.

«Allen Mitarbeitenden des Kispi, welche die ohnehin schon anspruchsvolle Arbeit zum Teil unter erheblich erschwerten Bedingungen geleistet haben, gehört an dieser Stelle ein grosser Dank.»

Auf dem Weg zum Baustart für das neue Kispi

Der Stiftungsrat war in verschiedenen Themen aktiv und in direktem Austausch mit der Spitalleitung: An erster Stelle steht weiterhin der Neubau OKS, der im Frühling 2021 den Baustart erfährt. Wichtige Themen waren auch die Strukturprüfung bei den Chefarztbereichen und die Wahl eines neuen Chefarztes «Adoleszenzmedizin und Pädiatrische Psychosomatik». Wir wünschen Dr. Pascal Müller ein erfolgreiches Wirken in der neuen Funktion. Weiter zu erwähnen sind die Integration des Kinderschutzentrums in die Führungsstruktur des Spitals (den Mitgliedern des bisherigen KSZ-Ausschusses gebührt ein herzlicher Dank), die Sicherstellung der finanziellen Perspektive des OKS im Dialog mit den Trägern sowie das Fundraising, welches primär auf die Finanzierung der Einrichtung und Ausstattung des neuen Spitals ausgerichtet ist.

Personelle Wechsel

Aus dem Stiftungsrat verabschieden wir mit grossem Dank für die ausgezeichnete und engagierte Mitarbeit Barbara Ehrbar-Sutter und Roman Wüst, welcher als Vizepräsident und in verschiedenen Arbeitsgruppen gewirkt hat. Wir freuen uns, mit alt-Regierungsrätin Antonia Fässler, Appenzell, und mit Prof. Dr. Monika Engler, Oberschan, zwei neue Mitglieder begrüßen zu können, die aufgrund ihrer grossen Erfahrung aus Politik, Gesundheitswesen und Finanzwirtschaft unser Gremium sehr vorteilhaft ergänzen.

Dem Ostschweizer Kinderspital und allen hier tätigen Personen wünsche ich ein gutes Jahr 2021.

Bericht der Spitalleitung

Das Betriebsjahr in einem Unternehmen erfährt jeweils die verschiedensten Prägungen. Ein Jahresrückblick nimmt Bezug auf verschiedenste Weichenstellungen und Wegzeichen, von denen dann einige besondere Erwähnung finden. Vorab aber dies: Der Geschäftsverlauf 2020, und damit ist das Betriebs-Jahr in seiner ureigenen Bedeutung gemeint, war geprägt von erschwerten Bedingungen. Von der Weisung des Bundesrates – Verzicht auf nicht dringend angezeigte medizinische Untersuchungen, Behandlungen und Therapien im März und April 2020 – war auch das Ostschweizer Kinderspital betroffen. Die Diskussion, ob und welche Rolle die Kinder und Jugendlichen bei der Verbreitung des Virus einnehmen, wurde in den Medien immer wieder, und teils sehr kontrovers, diskutiert. Unser Ziel aber, die Leistungsaufträge zur Behandlung der Kinder und Jugendlichen jederzeit und vollumfänglich, eben innerhalb übergeordneter Rahmenbedingungen, zu erfüllen, haben wir erreicht.

Vertrauensbeweise

Die Stetigkeit der Leistungserbringung und die Zufriedenheit der Angehörigen mit den Leistungen sind Elemente, welche in der Gesellschaft eine Basis des Vertrauens schaffen. Gerade im Umfeld der vielen und im 2020 besonders erfolgreichen Fundraising-Aktivitäten durften wir viele Vertrauensbeweise entgegennehmen, die sich auch in klingender Münze zugunsten des Neubauprojekts auszahlen. Wir sind dem notwendigen Ziel, einen bedeutenden Teil der Ausstattung für den Neubau mit Fundraising zu finanzieren, einen bedeutenden Schritt näher gekommen.

Einige Meilensteine

Von grosser betrieblicher Bedeutung war die Einführung des neuen Klinikinformationssystems. Das Go-live verlief erfolgreich und wir sind zuversichtlich, dass sich die Vorzüge des KISIM mehr und mehr im betrieblichen Alltag entfalten werden. Ein Meilenstein war die Einigung mit



Guido Bucher

Direktor Stiftung
Ostschweizer Kinder-
spital und Vorsitzender
der Spitalleitung

der Leistungseinkäuferin tarifsuisse, die seit 2012(!) offene Tarifsituation im gegenseitigen Einvernehmen zu bereinigen. Das OKS konnte sich mit diesem Verhandlungsergebnis eines langjährigen finanziellen Unsicherheitsfaktors entledigen.

Das Berichtsjahr war zugleich das letzte Arbeitsjahr unseres hoch geschätzten, langjährigen Chefarztes Jugendmedizin. Während über 30 Jahren hat sich Dr. Josef Laimbacher für die Belange der Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien eingesetzt und ist nun in den Ruhestand getreten. Er war ein weit über die Grenzen des Stiftungsgebietes anerkannter Fachmann, welcher seine Spuren und Prägungen jedoch nicht nur in fachlicher, sondern auch in menschlicher Hinsicht hinterlassen hat.

Es galt also im vergangenen Geschäftsjahr sowohl den ordentlichen Betrieb sicherzustellen als auch die besonderen Herausforderungen, die mit dem zusätzlichen Management der Pandemiesituation einhergingen, zu meistern. Unsere Mitarbeitenden haben dieses Sowohl-als-auch hervorragend gemeistert und das verdient höchsten Respekt und Dank. Nach wie vor verlangt wird in dieser Situation einerseits die professionelle Nüchternheit beim Umgang mit der Sondersituation. Andererseits gilt es aber gleichzeitig, die Achtsamkeit für die persönliche Gesundheit nicht zu vernachlässigen.

COVID-19 und das OKS

Prof. Dr. med. Roger Lauener

Chefarzt Kinder- und Jugendmedizin

Vor etwas mehr als einem Jahr hätte ausserhalb der Fachwelt kaum jemand etwas mit dem Begriff «Coronavirus» anfangen können; mittlerweile hat die Pandemie die Welt verändert und auch im OKS mannigfaltige Spuren hinterlassen. Das OKS reagierte schnell auf die sich abzeichnete Bedrohung, indem Medizin und Pflege eine TaskForce einrichteten.

Die erste Sitzung dieser TaskForce wurde am 28. Februar 2020, unmittelbar nach der zunehmenden Häufung von COVID-19-Fällen in Europa und noch vor Bekanntgabe des COVID-19 Ausbruchs als Pandemie durch die World Health Organization am 11. März 2020, einberufen. Das Gremium setzt sich aus Vertretern der medizinischen Fachbereiche und dem Bereich Pflege & Betreuung zusammen, unter Leitung von Prof.

Lauener und Dr. Christian Kahlert, Infektiologie. Die Sitzungsfrequenz wird der Entwicklung der Lage angepasst. Im Verlauf wurde zusätzlich die Krisenorganisation des OKS aktiviert, zuerst unter der Leitung von Thomas Engesser und dann unter der Leitung von Guido Bucher. So sind alle Bereiche und Abteilungen des OKS in die Bewältigung der zahlreichen Aufgaben eingebunden: wenn es Abtrennungen braucht, ist der technische Dienst gefragt, die HR nehmen sich der zahlreichen personalrechtlichen Fragen an, mit der Hotellerie wird der Betrieb, z. B. der Cafeteria, sichergestellt, usw.

Von grosser Bedeutung war das OKS-eigene Labor: in kurzer Zeit wurde die Kapazität zur Testung für COVID-19 aufgebaut, schneller, als das mit externen Labors möglich gewesen wäre. Das OKS gehörte zu den ersten Spitälern, die Schnelltests durchführen konnten. Um die Situation bei unseren Mitarbeitenden einschätzen zu können, starteten wir Untersuchungen von zufällig ausgewählten Mitarbeitenden in regelmässigen Abständen. Hier zeigte sich die Wichtigkeit, auf Ressourcen und Knowhow der Forschung zurückgreifen zu können, um in sich schnell ändernden Zeiten der Entwicklung nicht bloss hinterher zu hinken.

Als ganz zentral erwies sich die Kommunikation. Eine Lehre, die wir aus COVID-19 ziehen konnten, ist, dass man nie genug informieren kann. Gerade zu Beginn der Pandemie war es wichtig, die Mitarbeitenden schnell zu erreichen, unabhängig von Arbeitsplatz und Schichtdienst. Hierzu wurde eigens ein Messenger-Kanal sowie eine Unterseite der Homepage initialisiert, die über aktuelle Entwicklungen informieren. Zusätzlich wurde eine Hotline explizit für Mitarbeitende eingerichtet.

In der ersten Welle war für das OKS der administrative und organisatorische Aufwand ausserordentlich hoch. Wir unterstützten auch die Kolleginnen und Kollegen der Erwachsenenmedizin, indem wir z. B. Beatmungsgeräte zur Verfügung stellten und uns bereithielten, bei Bedarf

Chronologie der Ereignisse

DEZEMBER 2019

Erstmaliges Auftreten einer neuartigen Lungenerkrankung in Wuhan, China

23. JANUAR 2020

Chinesische Behörden riegeln Wuhan ab

11. FEBRUAR 2020

WHO gibt der Krankheit den Namen COVID-19

25. FEBRUAR 2020

Erster positiv getesteter Patient in der Schweiz

28. FEBRUAR 2020

Erste Sitzung der TaskForce Medizin/Pflege OKS

2. MÄRZ 2020

Erste Übertragung innerhalb der Schweiz

5. MÄRZ 2020

Erster COVID-positiver Patient in der Schweiz verstorben

16. MÄRZ 2020

Bundesrat erklärt ausserordentliche Lage



auch erwachsene Intensivpatienten am OKS zu betreuen. Diese Unterstützung wurde zwar nicht in Anspruch genommen, aber sehr begrüsst. Von COVID-19 betroffene Kinder mussten wir in dieser Phase nicht am OKS behandeln. Dies änderte sich in der zweiten Phase: nun kam es in der Ostschweiz auch zu COVID-19-Fällen bei Kindern. Glücklicherweise zeigten die meisten einen milden Verlauf, manche jenseits des Säuglingsalters konnten sogar ambulant behandelt werden. Auch Patienten mit dem in der Presse oft erwähnten «Kawasaki-ähnlichen Krankheitsbild», auch PIMS-TS (Pediatric Inflammatory Multisystem Syndrome Temporally associated with SARS-CoV-2 infection) oder MIS-C genannt (Multisystem inflammatory syndrome in children) wurden bei uns behandelt.

Eine verwirrende Erkenntnis aus der bisherigen Pandemiezeit ist, dass der Aufwand und die Belastung für manche Mitarbeitende sehr gross war, die Bettenbelegung insgesamt und z. B. die Patientenzahlen auf dem Notfall gesunken sind. Durch all die Massnahmen, die die Gesellschaft zum Schutz vor COVID-19 ergriffen hat, werden auch die Infekte, die die Kinder oft zu uns in den Notfall und ins Spital führen, reduziert. Überraschend zeigte sich, dass während der Pandemie auch die Zahl der Frühgeborenen zurückging, nicht nur bei uns, sondern auch in grossen internationalen Studien. Die Gründe hierfür sind unklar.

Die andere Seite der Medaille ist, dass manche Eltern Kinder erst spät zu uns brachten, leider

auch manchmal erst dann, wenn schon schwere Verläufe auftraten und die Kinder intensive Behandlung brauchten.

Eine weitere Erkenntnis aus dem bisherigen Verlauf der Pandemie ist die Beurteilung von Belegungszahlen: Die Zahlen, die betreffend der Belegung von Intensivstationen der Erwachsenenmedizin bereits als alarmierend eingestuft werden, treten bei uns immer wieder auf, ohne dass dies gross Beachtung finden würde. Es wird als selbstverständlich angenommen, dass ein Neugeborenes von der Ostschweiz nach Zürich oder Bern verlegt wird, wenn bei uns kein Platz ist, aber entsprechende Verlegungen in der Erwachsenenmedizin lösen grosse Diskussionen aus.

Ausblick

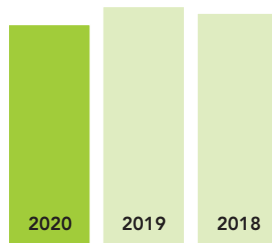
Aktuell, am Ende der zweiten Welle, blicken wir mit gemischten Gefühlen in die Zukunft. Es ist nicht so sehr die dritte Welle, die uns Sorgen bereitet, als die Frage, was die nächste «normale» Infektwelle im kommenden Herbst bringt. Wir haben einen ganzen Jahrgang von Kindern, deren Immunsystem massiv weniger Krankheitserregern ausgesetzt war und die dementsprechend gegenüber manchen Krankheiten nicht immun sind. Werden die Kinder, die Kinderspitäler von einer post-COVID-19-Infektwelle betroffen sein?

Den Artikel zu COVID-19 und Kinder von Dr. med. Anita Niederer, Dr. med. Christian Kahler und Prof. Dr. med. Roger Lauener finden Sie unter kispisg.ch/gb2020

Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

Anzahl ambulante Besuche OKS

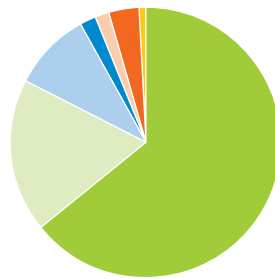
60'798



2020: 60'798
2019: 65'751
2018: 63'910

Herkunft der stationären Patienten OKS

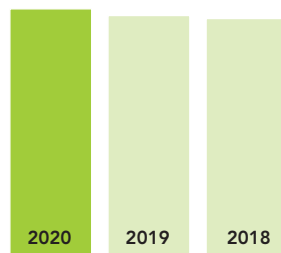
4'002



St. Gallen	2'569
Thurgau	740
Appenzell Ausserrhoden	373
Appenzell Innerrhoden	81
Fürstentum Liechtenstein	63
Übrige Kantone	145
Ausland	31

Durchschnittliche Fallschwere (CMI)

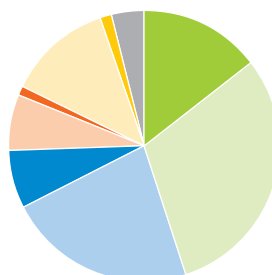
1.086



2020: 1.086
2019: 1.057
2018: 1.044

Vollzeitstellen SOKS

626,8



Ärzterschaft	91,8
Pflegepersonal	191,3
Fachpersonal	140,4
Verwaltungspersonal	43,8
Hausdienst	42,7
Technischer Dienst	6,9
Auszubildende	78,1
Unterassistenten	8,2
Praktikanten/Zivis	23,5

Organe

Stiftungsrat

Präsident:

Noger Arno, lic. phil. I, Bürgerratspräsident,
Ortsbürgergemeinde

Mitglieder:

Ehrbar-Sutter Barbara, Unternehmerin
Breitenmoser Fleischspezialitäten AG
(bis 31. 12. 2020)

Engler Monika, Dr. oec.,
Professorin für Volkswirtschaftslehre
(ab 01.01.2021)

Fässler Antonia, Lic. rer. publ.,
ehem. Gesundheitsdirektorin AI
(ab 01.01.2021)

Frei Irena Anna, Dr., Pflegewissenschaftlerin,
Direktion Pflege/MTT, Universitätsspital Basel

Kindli René, Dr. med.,
Facharzt Kinder- und Jugendmedizin

Metzker Stefan, Dr. med., CEO,
Spital Männedorf AG

Wenger-Lenherr Rita, lic. iur., Rechtsanwältin

Wüst Roman, lic. iur.,
Vizepräsident Stiftungsrat (bis 31. 12. 2020)

Spitalleitung

Vorsitzender:

Bucher Guido,
Direktor Stiftung Ostschweizer Kinderspital

Mitglieder:

Engesser Thomas, lic.oec.,
Leiter Betrieb & Finanzen

Krebs Thomas F., Dr. med.,
Chefarzt Kinder- und
Jugendchirurgie

Laimbacher Josef, Dr. med.,
Chefarzt Jugendmedizin (bis 31. 12. 2020)

Lauener Roger, Prof. Dr. med.,
Chefarzt Kinder- und Jugendmedizin

Müller Pascal, Dr. med.,
Chefarzt Adoleszentenmedizin und
Pädiatrische Psychosomatik (ab 01.01.2021)

Oertle Brigitta,
Leiterin Pflege & Betreuung

Schwerpunkte aus der Stiftung

JANUAR

NACHFOLGE CHEFARTZ UND MITGLIED DER SPITALLEITUNG

Die Nachfolge von Dr. med. Josef Laimbacher, Chefarzt Jugendmedizin, wurde durch Dr. med. Pascal Müller, als neuer Chefarzt Adoleszentenmedizin und Pädiatrische Psychosomatik, geregelt.

YEAR OF THE NURSE

Jahrhundert-Highlight für die Pflege: Das Einläuten des internationalen «Year of the Nurse». Zum Gedenken an Florence Nightingale, Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege.

NELO

Einführung von neuen Lohnrichtlinien, welche sich am Lohnsystem des Kantons St.Gallen (NeLo) orientieren.

FEBRUAR

EINIGUNG MIT TARIFSUISSE

Einigung mit der Leistungseinkäuferin tarifsuisse, die seit 2012 mit Einführung von SwissDRG offene Tarifsituation im gegenseitigen Einvernehmen zu bereinigen.

KOMPETENZERWEITERUNG

Neben dem Kompetenznachweis in «Familienzentrierter Pflege», der schon seit Jahren intern erworben werden kann, können neu Kompetenznachweise in der «Verabreichung von Lachgas» und der Umsetzung von «pädiatrischer Palliative Care» erworben werden.

OPERATIONALE EINGESTELLT

Operationsplan der Bundesverwaltung für mehrere unterbrochen

QUERSCHNITT MEDIZIN

Etablierung der Medizin, wo die Interventionen umfassen Therapien,

AUSBILDUNG

Absolventinnen der HF mit dem Jugendlicher sind erfolgreich ab und erhitzen sie. Pflegeausbildung KJFF.

INTEGRATION KINDERS

Das Kinder beider Abteilungen und «Weiterbildung als Abteilung «Adoleszentenmedizinische Psychiatrie»

MÄRZ

APRIL

MAI

**SONSBETRIEB
FELT**

betrieb wegen dem durch
sirat ausgesprochenen Be-
verbot (Folge von COVID-19)
e Wochen weitgehend
en.

**SNITTSBEREICHE
& PFLEGE**

g des Querschnittsbereiches
elcher Querschnittsfunk-
asst, wie z.B. Notfall,
u. a. m. .

UNG

nnen der Pflegeausbildung
n Schwerpunkt KJFF (Kind,
e, Frau und Familie) schlies-
eich ihre Ausbildung im OKS
alten ihr Diplom. Gleichzei-
21 Auszubildende mit ihrer
ildung HF im Schwerpunkt

**ATION
SCHUTZZENTRUM**

schutzzentrum mit den
teilungen «Beratung»
erbildung/Prävention» wird
ngsgruppe in den Bereich
ntenmedizin und Pädia-
chosomatik» integriert.

SCHLUPFHUUS

Die Stiftung zieht sich vom Angebot
Schlupfhuus, der Notunterkunft für
Kinder und Jugendliche, zurück. Ein
wirtschaftlicher Betrieb ist zu schwierig
geworden.

**SPRECHSTUNDE FÜR
AUTISMUS-SPEKTRUM-
STÖRUNGEN**

Neue Sprechstunde für Kinder
unter sechs Jahren mit Autismus-
Spektrum-Störungen.

**EINBRUCH DER
KONSULTATIONSZAHLEN**

Der Kindernotfall und die Kinder-
notfallpraxis erleben mit dem ersten
pandemiebedingten Lockdown
einen historischen Einbruch in den
Konsultationszahlen. Die Teams sind
aber aufs äusserste gefordert in der
Umsetzung der sich laufend ändernden
Entwicklungen und Vorgaben.

**SPRECHSTUNDE
CHRONISCHER SCHMERZ**

Neue interdisziplinäre Sprechstunde
chronischer Schmerz.

BAIA

Im Rahmen der komplexen Gespr
führung wurde «BAIA» (ist Italie-
nisch, heisst Bucht und steht für e
wirkungsvolle Zusammenarbeit in
Ruhe der Bucht) eingeführt, ein M
mit 4 Phasen, das für jedes Gespr
genutzt werden soll. Das Gespräch
wichtigste Pflegeintervention im F
hungsaufbau und einer Zusammen
beit, die auf Vertrauen und Sicher
basiert. Komplexe Gespräche mü
geübt werden, BAIA wurde und w
dabei als hilfreiches Modell genu

**OSTSCHWEIZER ZENTRUM
FÜR SELTENE KRANKHEITEN**

Das Ostschweizer Zentrum für sel
Krankheiten wurde von der Kosek
der Nationalen Koordinationsstel
für seltene Krankheiten – anerkan
Das Zentrum wird in interdisziplin
Zusammenarbeit des Ostschweizer
Kinderspitals mit dem Kantonssp
St.Gallen betrieben und vernetzt
entinnen und Patienten mit Spezi
unterschiedlichster Fachrichtungen

JUNI

JULI

KISIM

Einführung des neuen
Klinikinformationssystems KISIM.

PÄDIATRISCHE PALLIATIVE CARE

Die Nachfrage nach Unterstützung
durch das Team der Pädiatrischen
Palliative Care steigt. Dies ist ein Resul-
tat der sukzessiven Implementierung
eines wirksamen Angebotes.

LOCKDOWN UND DIE ROLLE DER VÄTER

Während dem Lockdown ist es jeweils
abwechselnd nur einem Elternteil
erlaubt bei ihrem Kind zu sein. Die
Pflegerinnen beobachten, wie die Väter
die «Vater-Kind-Zeit» besonders
geniessen. Damit hat diese einschrän-
kende Massnahme durchaus auch
positive Aspekte, hier eine positive
Wirkung auf die Vater-Kind-Beziehung
und bei den Frühgeborenen auf die
Vater-Kind-Bindung.

TAGEBÜCHER AUF DER ONKOLOGIE

Die Abteilung Onkologie B-West
führt Tagebücher ein, in denen die
Pflegefachfrauen und alle weiteren an
der Betreuung und Behandlung der
Patientinnen und Patienten Beteilig-
ten persönliche Einträge für Kind und
Familie machen. Die Einträge im Buch
unterstützen den Verarbeitungsprozess
der Familie während der intensiven Zeit
der Krankheit und der Behandlung mit
Chemotherapie.

MILLIONENSPENDE FÜR DAS OKS

Die Steinegg Stiftung in Herisau über-
gibt einen Check von CHF 1.0 Mio. für
die Ausstattung des neue Kinderspitals.
Der Betrag ist zweckbestimmt für das
Projekt «Gartenzimmer».

MAGNESIUMBASIERTE KNOCHENSCHRAUBEN

Am OKS startet die schweizweit
einzigartige Pilotstudie zur Verwendung
von magnesiumbasierten Knochen-
schrauben zur Versorgung von kind-
lichen Frakturen.

KINDER IM GLEICHGEWICHT (KIG-TOGETHER)

Das multiprofessionelle Gruppenpro-
gramm (Jahresprogramm) KIG-together
konnte trotz COVID-19-Pandemie
ausgetragen werden. Das Behand-
lungsteam ist enorm gefordert, das
Programm unter den schwierigen
Umständen durchzuführen.

KOOP PSYCH

Die am
definiert
Kernkom
die aktu
träger S
Die Wei
mit der
kann als
Hinblick
auf dem
werden

KRISE

Die Spit
sation m
tion zu
daraus

EINFÜ SCHM

In Ihrer
hang m
trischer
der Chir
entwick
nisch po
Schmerz
Patienti
setzt.

AUGUST

OPERATION PSYCHOSOMATIK

OKS als strategisches Ziel
te Psychosomatik hat sich als
mpetenz weiter etabliert, was
uell über zehn Schwerpunkttitel-
SAPPM am OKS widerspiegelt.
iterentwicklung der Kooperation
Klinik Psychosomatik am KSSG
s gute Zukunftsperspektive in
k auf den Umzug in den Neubau
n Areal des KSSG angesehen

ORGANISATION

alleitung stellt die Krisenorgani-
neu auf und passt die Organisa-
STOPCOVID-19 als Konsequenz
an.

HRUNG SCHMERZAMPEL

Abschlussarbeit in Zusammen-
it dem Mitarbeiter in pädia-
Pflege hat die Absolventin
urgie eine Schmerzampel
elt zur Prävention von chro-
stoperativen Schmerzen. Die
zampel wird erfolgreich bei
nnen und Patienten einge-

SEPTEMBER

KISPI NIGHT

COVID-19-bedingte Absage des
Festanlasses, der zusätzliche finanzielle
Mittel speziell für die kindergerechte
Ausstattung des neuen Kinderspitals
generiert hätte.

JOINT MEDICAL MASTER DER UNIVERSITÄTEN ZÜRICH UND ST. GALLEN

Der erste Jahrgang «unserer» Medizin-
studentinnen und -studenten nehmen
nach Abschluss des Bachelorstudiums
in Zürich ihr Masterstudium in St.Gallen
auf.

BETREUUNG UND ZUSAMMENARBEIT

Das Betreuungsangebot bei komple-
xen, psychosomatischen und psychoso-
zialen Problemen, die Beratung und die
Zusammenarbeit mit ausser familiären
Betreuungsstellen kann trotz Pade-
mie-Einschränkungen aufrecht erhalten
werden.

ERSTE GENTHERAPIE FÜR SMA TYP1

Erste Gentherapie in der Schweiz für
ein Kind mit spinaler Muskelatrophie
Typ 1. Ausgedehnte Vorbereitung auch
in Bezug auf ethische Fragestellun-
gen mit einem national abgestützten,
multidisziplinär besetzten ethischen
Konsultationsverfahren.

OKTOBER

NEUE ROLLEN IN DER PFLEGE IM THEMA SCH

Die APN (Advanced Practice N
Schmerz übernimmt mehr und
spezifische Aufgaben in der B
tigung von Schmerz bei station
und ambulanten Patientinnen
Patienten. Der Aufbau von «Pa
Nurses» auf allen Stationen be
Voraussetzung für die Übernah
der Funktion ist der Lehrgang
Schmerzmanagement – Pain M

ANERKENNUNG PÄDIA- TRISCHE HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

Anerkennung Pädiatrische Hä
logie und Onkologie OKS dur
die FMH als Weiterbildungsstä
für Fachärztinnen und -ärzte d
Kategorie A (3 Jahre).

NOVEMBER

DEZEMBER

MINDFUL LEADERSHIP

Das Führungsteam Pflege setzt sich mit dem Thema «vom strategischen Denken zu Mindful Leadership» auseinander.

NEUE MITGLIEDER IM STIFTUNGSRAT

Bei Bestätigungs- und Erneuerungswahlen werden zwei neue Mitglieder in den Stiftungsrat gewählt. Dr. Monika Engler ersetzt Roman Wüst und lic. rer. publ. Antonia Fässler folgt auf Barbara Ehrbar-Sutter.

AUSHILFE AUF DER IPS, KSSG

Zwei Expertinnen in Intensivpflege vom OKS unterstützen ihre Kolleginnen und Kollegen auf der medizinischen Intensivstation im Kantonsspital St. Gallen der an COVID-19 schwer erkrankten Patientinnen und Patienten.

VERMEHRT KOMPLEXE ESSSTÖRUNGEN

COVID-19-bedingt ist die Form der Krankheitsbilder bei Essstörungen ausgeprägter. Es sind vorwiegend Patientinnen mit komplexen Essstörungen behandelt worden.



Den kompletten Geschäftsbericht, inkl. Finanzbericht und Stimmen aus dem Betrieb finden Sie unter kispisg.ch/gb2020.